



# So funktioniert das Filmbusiness

## LÖSUNGEN: Arbeitsblatt Filmproduktion/-finanzierung

### 1. RICHTIG ODER FALSCH?

Welche dieser Aussagen entsprechen der Wahrheit:

	Richtig	Falsch
Ein Dokumentarfilm kann in der Regel mit wesentlich geringerem Budget hergestellt werden, weil die Crew kleiner ist, weil es keine Schauspieler gibt, weil Dokumentarfilme meist viel weniger aufwändig hergestellt werden.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Offensichtlich konnten sich in der Internet-Ära große Medienkonzerne wie Amazon, Google, Netflix usw. nicht durchsetzen, was filmische Inhalte betrifft.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Ein großes Filmprojekt sorgt für viele Arbeitsplätze.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fixe Angestellte einer Produktionsfirma sind in den allermeisten Fällen Producer, Produktionsleiter und Büropersonal.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Technische (Kamera, Schnitt, Ton, Kostüm usw.) und künstlerische (Schauspieler, Regisseure, Dramaturgen usw.) Crewmitglieder sind selten dauerhaft bei einer einzigen Firma angestellt, sondern „wandern“, je nachdem, wo sie engagiert werden.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Digitalisierung hat viele Bereiche der Medienindustrie (Aufnahme, Postproduktion, Distribution) bis jetzt noch nicht erreicht.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>



# So funktioniert das Filmbusiness

## **LÖSUNGEN:** Arbeitsblatt Filmproduktion/-finanzierung

### **2. BEI EINER FILMPRODUKTION SIND VON DER IDEE BIS ZUR FERTIGSTELLUNG VIELE ARBEITSSCHRITTE NOTWENDIG**

Bringe die Arbeitsschritte in die richtige Reihenfolge:

- 1.** Der Autor verfasst zumeist ein zwei- bis fünfseitiges Exposé, das die wichtigsten Handlungsabläufe und Konflikte zusammenfasst.
- 2.** Wenn ein Produzent für den Stoff gefunden ist, wird ein Optionsvertrag unterschrieben, demzufolge der Autor das Projekt keinem anderen Produzenten mehr anbieten darf.
- 3.** Nun muss der Autor das Drehbuch fertig stellen und Crew, Schauspieler sowie Drehorte werden ausgesucht.
- 4.** Das Produktionsbudget, das nun von der Produktionsfirma erstellt wird, muss die Gagen der Schauspieler und der Crew über Transport- und Nächtigungskosten bis hin zur technischen Ausrüstung beinhalten.
- 5.** Erst wenn die gesamte technische und kreative Crew vollständig ist, kann der Film, entweder an Originalschauplätzen oder im Filmstudio, gedreht werden.
- 6.** Nach Ende der Dreharbeiten folgt die Postproduktion, bei der vom Regisseur mit dem Cutter die besten Einstellungen aus dem Filmmaterial ausgesucht und mittels Schnitt in eine endgültige Form gebracht werden.
- 7.** In der digitalen Nachbearbeitung werden Spezialeffekte hinzugefügt, die relativ aufwändige Tonspur wird erstellt (Originalgeräusche, Nachsynchronisation, Tonmischung) sowie die endgültige Farbbestimmung vorgenommen.

# So funktioniert das Filmbusiness

## LÖSUNGEN: Arbeitsblatt Filmproduktion/-finanzierung

### 3. WIE MAN MIT FILMEN GELD VERDIENT

- Low- und No-Budget-Filme** durchläuft immer noch zuerst Kino, dann DVD und erst rund ein Jahr nach dem Kinostart eine Ausstrahlung im Fernsehen.
- Die klassische Verwertungskette** werden mit Freunden am Wochenende gedreht
- Verleih** garantieren keinen nachfolgenden „regulären“ Kinoeinsatz im jeweiligen Land, aber sie ergeben eine ansehnliche Plattform für Filme, die im kommerziellen Kinobetrieb gar keinen Platz hätten.
- Filmfestivals** sind dazu da, um Journalisten den Film zu zeigen, damit sie rechtzeitig darüber schreiben können.
- Merchandising** bedeutet, dass Produkte mit Filmmotiven verkauft werden – vom Sticker über die Kaffeetasse bis hin zum Federpennal.
- Pressevorführungen** bezeichnet die Verbreitung von Filmen auf Videokassette, DVD bzw. Blu-ray.
- Home Entertainment** heißen diese Firmen deswegen, weil sie die Filme, deren Rechte sie besitzen, an die Kinos verleihen, wobei üblicherweise 54 Prozent der Einnahmen an den Verleih und 46 Prozent an das Kino gehen.
- Festplatten** sind jene Fernsehsender, die – ob öffentlich-rechtlich oder in privatem Besitz – ihre Programme unverschlüsselt anbieten.
- Free TV** also bezahltes Fernsehen, zeigt viele Filme, vor allem aus Hollywood, schon wesentlich früher auf dem Bildschirm.
- Pay TV** dienen heute zum Speichern von Filmen, die von dort direkt auf die Kinoleinwände projiziert werden können. Das Kino benötigt einen „Key“ (Schlüssel), der vom Verleih/Produzenten/Rechteinhaber mit der Festplatte mitgeliefert wird.